

EMBLEMATA

HANDBUCH
ZUR SINNBILDKUNST
DES XVI. UND XVII. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN
VON ARTHUR HENKEL UND
ALBRECHT SCHÖNE

TASCHENAUSGABE

VERLAG J.B. METZLER
STUTT GART · WEIMAR

1956

HVMANA FVMVS.



Pulvis et umbra sumus, pulvis nihil est nisi fumus,
Sed nihil est fumus, nos nihil ergo sumus.

*Vergänglich-
keit des
Irdischen*

Die menschlichen Dinge sind Rauch

*Staub und Schatten sind wir, Staub ist nichts anderes als Rauch;
Rauch aber ist nichts, also sind wir ein Nichts.*

Cats,
Prot. 19, 3

I. IOHAN. 2. MUNDUS TRANSIT,
ET CONCUPISCENTIA EJUS.

Voor kleyn ghenucht, groot ghesucht.

*Vergänglich-
keit der Welt*

Ey siet eens, vrienden, siet, wat macht den gild os baten
Dat hy een rosen hoet mach dragen achter straten?

Al wort hy schoon gestreelt, 'tis voor een corte wijl,
Eylaes van achter volght de slager met de bijl.

Hoe dom is menich mensch! sy rasen, spelen, woelen,
En van dat comen sal en isser geen gevoelen;

Maer hoort een nutte les voor alle vuyl bejagh,

Peyst staech op uw' vertreck, of aen den jongsten dagh.

Die Welt vergeht mit ihrer Lust. I. Joh. II. 17.

WAs hilfft den Ochsen es / daß er auff offner Strassen
Mit Kräntzen schön geziehrt sich muß umspiehlen lassen?

Es tritt der Schlachter ihm ja auff den Füßen nach /
Zu thun mit ihm wie er mit allen andern pflag.

Was hilfft es / daß die Leut' auch lustig sich erzeigen /
Als wann der Himmel hieng für sie gantz voller Geigen:

Der Todt der hört nicht auff zu folgen ihren Tritt /
Zu nehmen alle Lust / die bald vergänglich / mit.

Corr.
(O ii b)

Blase mit Erbsen, platzt durch den Nadelstich eines Kindes

GLOIRE MONDAINE TOST ABATUE.



Vergänglich-
keit des
Ruhms

Vne veſſie de pois pleine,
Reſſemble à la gloire mondaine:
Qui paſſe auſſi legerement,
Que l'aulture faict ſoubdainement.

Weltlicher Ruhm iſt bald dahin

Eine Blase voller Erbsen gleicht dem weltlichen Ruhme: der ebenſo leicht dahinschwindet, wie die Blase überraschend zerplatzt.



Auiendo sido el mundo fabricado
para seruir al hombre como hechura
del que a su semejança le ha criado
passar trabajo en el es cosa dura:
mas hase de sufrir porque es forçado
buscar para otra vida la ventura.

*Vergänglich-
keit des
Irdischen*

Dio nos naturaleza aqui posada,
y puso en otra parte la morada.

Da diese Welt zum Nutzen des Menschen erschaffen worden ist als ein Werk dessen, der ihn nach seinem Ebenbild geformt hat, ist die Arbeit in ihr eine harte Sache. Doch muß man leiden, weil es notwendig ist, für ein anderes Leben sein Glück zu suchen. Die Natur gab uns hier einen Aufenthalt und verlegte die bleibende Wohnstatt an einen anderen Ort.

Plin. nat. hist. VII 1 f.; Cic. Cato 84; Hcbr. 13, 14; 1. Mose 47, 9